



Pressemitteilung von „Kein Patent auf Leben!“ und dem Gen-ethischen Netzwerk (GeN),
25.10.2006. (369 Wörter)

Presseerklärung und Fototermin!

Keine Patente auf embryonale Stammzellen!

2000 Briefe und Unterschriften gegen Patente auf menschliche embryonale Stammzellen übergibt die Initiative "Kein Patent auf Leben!" morgen, am Donnerstag, dem 26. Oktober 2006 um 14:30 Uhr, dem Europäischen Patentamt (EPA) in München. Die Unterschriften wurden im Rahmen eines Aufrufes gesammelt, den „Kein Patent auf Leben!“, das Gen-ethische Netzwerk und andere Organisationen vor etwa zwei Monaten gestartet haben. Die Aktion richtet sich an die sogenannte "Große Beschwerdekammer", die höchste Instanz am EPA. Diese bereitet derzeit eine Grundsatzentscheidung vor, die in Zukunft für alle entsprechenden Patentanträge bindend sein wird.

Die zu verhandelnde Patentanmeldung des US-amerikanischen Forschers Thomson beschreibt die Isolierung von embryonalen Stammzellen und beansprucht embryonale menschliche Stammzellen als Erfindung. Die Zerstörung menschlicher Embryonen ist unumgängliche Voraussetzung für die Herstellung der beanspruchten ‚Produkte‘.

Das Patent berührt ethisch höchst umstrittene Fragen: Es geht um die Verfügbarkeit, die Monopolisierung und Vermarktung menschlichen Lebens.

"Das Europäische Patentamt muss Patente auf embryonale Stammzellen eindeutig verbieten, sonst droht auch in Europa ein Wettlauf um Vermarktung menschlichen Lebens. Der Fall des Klonforschers Hwang hat erschreckend deutlich gemacht, dass die Branche im Run auf vermeintliche Goldgruben weder vor Fälschungen noch vor ethisch bedenklichen Handlungen zurückschreckt", sagt Ruth Tippe, Sprecherin der Initiative "Kein Patent auf Leben!".

Das Europäische Patentübereinkommen (EPÜ) setzt der Patentierung durchaus Grenzen. Ausgeschlossen sind Erfindungen, die gegen die guten Sitten verstoßen (Artikel 53a). In der Ausführungsordnung des gleichen Gesetzes werden zudem "Erfindungen, die die Verwendung von menschlichen Embryonen zu industriellen oder kommerziellen Zwecken beinhalten", ausdrücklich ausgeschlossen.

Allerdings gibt es verschiedene Experten, die diese Regelung nicht als eindeutiges Verbot der Patentierung von Stammzellen ansehen. Deswegen hatte sowohl das Europäische Parlament als auch der Präsident des EPA, Professor Alain Pompidou, sich für eine klare Begrenzung der Patentvergabe in diesem Bereich ausgesprochen.

Die Übergabe der Unterschriften findet als Fototermin am 26. Oktober um 14.30 Uhr vor dem europäischen Patentamt, Erhardtstr. 27, 80469 München statt. Sie können Fotos von der Übergabe auf der Homepage von "Kein Patent auf Leben!" <www.keinpatent.de/Stammzellen.html> finden. (369 Wörter)

Weitere Informationen: Dr. Ruth Tippe, Tel. 0172/8963858

Kein Patent auf Leben! beobachtet seit mehr als zehn Jahren aktiv und kritisch die Arbeit des Deutschen und des Europäischen Patentamtes in München (www.keinpatent.de). Die Initiative Kein Patent auf Leben! ist organisatorisch dem Gen-ethischen Netzwerk angeschlossen.

Das Gen-ethische Netzwerk e.V. (GeN) engagiert sich seit über zwanzig Jahren in der kritischen Öffentlichkeitsarbeit zu Gentechnologie in Landwirtschaft und Medizin. Alle zwei Monate gibt das GeN die Fachzeitschrift Gen-ethischer Informationsdienst (GID) heraus (www.gen-ethisches-netzwerk.de).

Wenn Sie keine weiteren Presse-Informationen per eMail wünschen, dann schicken Sie uns bitte kurz eine Antwort auf dieses Schreiben.

Wenn Sie auch in unseren Postverteiler wollen, dann schicken Sie uns bitte Ihre Adresse. Sie bekommen zirka fünf Mal im Jahr Informationen von uns.

„Kein Patent auf Leben!“

Frohschammerstr. 14
80807 München
eMail: rtippe@keinpatent.de
Im Internet: www.keinpatent.de

Gen-ethisches Netzwerk e.V.

Brunnenstrasse 4
10119 Berlin
Fon: 030-6857073
Fax: 030-6841183
eMail: gen@gen-ethisches-netzwerk.de
Im Internet: www.gen-ethisches-netzwerk.de